



Landtagswahl in Schleswig-Holstein 27. September 2009

Infratest dimap

Das Institut **Infratest dimap** ist einer der leistungsstärksten Anbieter von Wahl- und Politikforschung in Deutschland. Zu den Kunden gehören neben der ARD und ihren angeschlossenen Rundfunkanstalten eine Reihe führender Tages- und Wochenzeitungen, Zeitschriften und Magazine. Weitere Auftraggeber sind Regierungseinrichtungen, Verbände, Universitäten, Botschaften, internationale Organisationen sowie Wirtschaftsunternehmen.

WahIREPORT

Der **WahIREPORT** von Infratest dimap enthält eine umfassende Analyse und Dokumentation der Landtagswahl in Schleswig-Holstein vom 27. September 2009. In die Darstellung fließen ein:

- **Ergebnisse der ARD/ Infratest dimap Vorwählerhebung** mit insgesamt 1.002 Befragten und einer im Auftrag der ARD durchgeführten **Blitzbefragung** mit 503 Befragten,
- **Ergebnisse der ARD/ Infratest dimap Wahltagsbefragung** in 200 Stimmbezirken, bei der von insgesamt 31.980 Wählern direkt nach dem Verlassen des Wahllokals das Stimmverhalten, das Alter und das Geschlecht erhoben und ferner 4.855 Wähler zu den Wahlmotiven, den wahlentscheidenden Themen sowie zu weitergehenden sozialstrukturellen Merkmalen befragt wurden,
- **Aggregatdaten** aus 40 Wahlkreisen, die nach regionalen, sozialen und politischen Gesichtspunkten zusammengestellt wurden,
- **Publikationen des Statistischen Landesamts.**

Der Inhalt dieses Berichtes darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

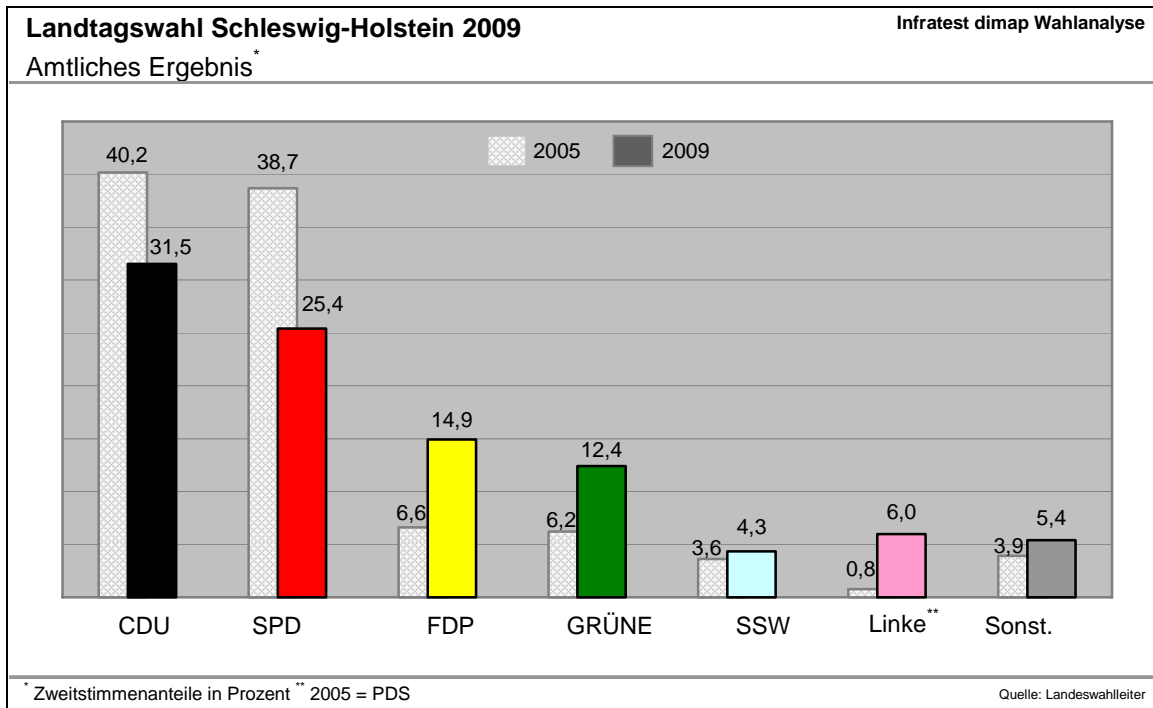
© Infratest dimap
Gesellschaft für Trend- und Wahlforschung mbH
Moosdorfstraße 7-9
D 12435 Berlin
www.infratest-dimap.de
indi@infratest-dimap.de

Inhalt

1	Das Wahlergebnis	5
1.1	Das amtliche Endergebnis	7
1.2	Die Infratest dimap Wählerwanderung	10
2	Vorwählerhebung: Ausgangslage	17
2.1	Die politische Stimmung vor der Wahl: Zusammenfassung	19
2.2	Die ausführlichen Ergebnisse der Vorwählerhebung	22
3	Wahltagsbefragung: Wer hat wen warum gewählt?	43
3.1	Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen	45
3.2	Wahlmotive: Kompetenzen, Kandidaten und Parteibindung	48
3.3	Wahlentscheidende Themen	49
3.4	Stimmensplitting	50
3.5	Zeitpunkt der Wahlentscheidung	51
4	Regionalanalyse: Wo wurde wie gewählt?	53
4.1	Schwer- und Schwachpunkte der Parteien	55
4.2	Gewinn- und Verlustzonen	56
4.3	Direktmandate/ Erststimmen	57
5	Das Wahlergebnis im Vergleich	59
5.1	Kurz- und langfristige Bewegungen in Schleswig-Holstein	61
5.2	Trends der Wahlen seit 2005	70
6	Anhang	77
6.1	Basisinformationen zu Parteien und Wahlrecht	79
6.2	Prognose und Hochrechnungen von Infratest dimap	82
6.3	Wahlkreistabellen/Wahlkreiskarten	83

1 Das Wahlergebnis

1.1 Das amtliche Endergebnis



- Die **CDU** verliert gegenüber 2005 8,6 Prozentpunkte und erreicht 31,5 Prozent der Zweitstimmen. Insgesamt erhielt die CDU beim aktuellen Urnengang 505.612 Zweitstimmen, 70.483 weniger als vor vier Jahren.
- Die **Sozialdemokraten** büßen im Vergleich zu 2005 13,2 Punkte ein und erzielen 25,4 Prozent der Zweitstimmen. Nur noch 407.643 Wähler entschieden sich für die SPD, 147.236 weniger als vor vier Jahren.
- Die **FDP** wird mit einem Wähleranteil von 14,9 Prozent drittstärkste Kraft in Schleswig-Holstein. Die Liberalen verbessern sich um 8,3 Prozentpunkte. 144.403 mehr Zweitstimmen als noch 2005 gehen bei diesem Urnengang auf das Konto der FDP, insgesamt kommt die Partei auf 239.338 Stimmen. Die FDP kann damit zweieinhalb Mal so viele Stimmen wie noch 2005 auf sich vereinen.
- Die **Grünen** folgen an vierter Stelle. Sie legen gegenüber der letzten Landtagswahl um 6,2 Prozentpunkte zu und erzielen einen Zweitstimmenanteil von 12,4 Prozent. Insgesamt erhielten die Grünen 199.367 Zweitstimmen, 109.980 mehr als vor vier Jahren. Auch die Grünen können ihre Wählerschaft mehr als verdoppeln.
- Neu in den Kieler Landtag zieht die **Linkspartei** mit 6,0 Zweitstimmenanteil ein. Gegenüber dem PDS-Ergebnis von 2005 legt sie 5,2 Prozentpunkte zu. Während sich damals 11.392 Wähler für die PDS entschieden, kann die Linkspartei diesmal 95.732 Zweitstimmen erzielen.
- Der von der Fünfprozentklausel befreite **Südschleswigsche Wählerverband** erhält landesweit einen Stimmenanteil von 4,3 Prozent. Im Vergleich zu 2005 verbessert er sich um 0,7 Prozentpunkte. 69.703 Wähler entschieden sich für den SSW, 17.783 mehr als vor vier Jahren.

Landtagswahl Schleswig-Holstein 2009			Infratest dimap Wahlanalyse			
Amtliches Endergebnis *						
	Absolut			Prozent		
	2009	2005	2009-05	2009	2005	2009-05
Wahlberechtigte	2.224.100	2.186.620	+37.480			
Nichtwähler	587.727	731.526	-143.799	26,4	33,5	-7,0
Wähler	1.636.373	1.455.094	+181.279	73,6	66,5	+7,0
Erststimmen						
Ungültige Stimmen	49.505	41.633	+7.872	3,0	2,9	+0,2
Gültige Stimmen	1.586.868	1.413.461	+173.407	97,0	97,1	-0,2
CDU	585.400	614.028	-28.628	36,9	43,4	-6,6
SPD	471.075	581.242	-110.167	29,7	41,1	-11,4
FDP	170.253	87.922	+82.331	10,7	6,2	+4,5
GRÜNE	170.857	76.831	+94.026	10,8	5,4	+5,3
SSW	44.676	37.246	+7.430	2,8	2,6	+0,2
NPD	5.565	4.486	+1.079	0,4	0,3	+0,0
DIE LINKE**	85.992	6.826	+79.166	5,4	0,5	+4,9
FW-SH	23.646		+23.646	1,5		+1,5
PIRATEN	20.394		+20.394	1,3		+1,3
RRP	1.228		+1.228	0,1		+0,1
RENTNER	3.813		+3.813	0,2		+0,2
Einzelbewerber	3.969	2.103	+1.866	0,3	0,1	+0,1
2009 nicht angetreten		2.777			0,2	
Zweitstimmen						
Ungültige Stimmen	32.999	20.289	+12.710	2,0	1,4	+0,6
Gültige Stimmen	1.603.374	1.434.805	+168.569	98,0	98,6	-0,6
CDU	505.612	576.095	-70.483	31,5	40,2	-8,6
SPD	407.643	554.879	-147.236	25,4	38,7	-13,2
FDP	239.338	94.935	+144.403	14,9	6,6	+8,3
GRÜNE	199.367	89.387	+109.980	12,4	6,2	+6,2
SSW	69.703	51.920	+17.783	4,3	3,6	+0,7
NPD	14.991	27.676	-12.685	0,9	1,9	-1,0
FAMILIE	12.310	11.802	+508	0,8	0,8	-0,1
DIE LINKE**	95.732	11.392	+84.340	6,0	0,8	+5,2
FW-SH	16.360		+16.360	1,0		+1,0
IPD	849		+849	0,1		+0,1
PIRATEN	28.837		+28.837	1,8		+1,8
RRP	2.467		+2.467	0,2		+0,2
RENTNER	10.165		+10.165	0,6		+0,6
2009 nicht angetreten		16.719			1,2	

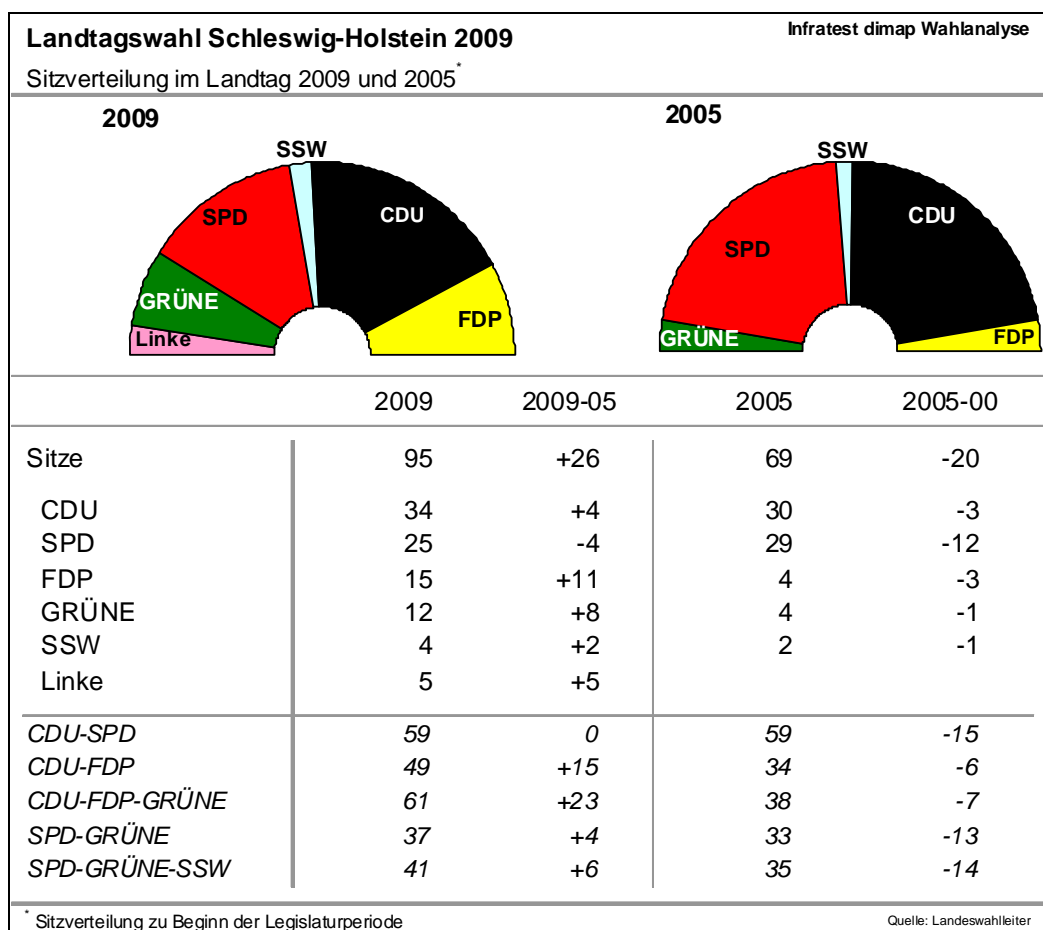
* Prozentpunktdifferenzen wurden mit ungerundeten Stimmenanteilen berechnet und können daher von den Veröffentlichungen des Landeswahlleiters abweichen. ** 2005 = PDS

Quelle: Landeswahlleiter

- Auf alle **weiteren Parteien** entfallen zusammen genommen 5,4 Prozent der Stimmen. Darunter schneiden die **Piraten** am erfolgreichsten ab (1,8 Prozent), gefolgt von den Freien Wählern (1,0 Prozent).

- Die **Wahlbeteiligung** ist in Schleswig-Holstein als Folge der Kopplung mit der Bundestagswahl deutlich gestiegen. Gegenüber der letzten Landtagswahl steigt das Beteiligungsniveau um 7,0 Punkte auf 73,6 Prozent.

Die künftige Sitzverteilung im Kieler Landtag



- Die Stimmenverschiebungen bei dieser Wahl haben deutliche Veränderungen in der Zusammensetzung des Kieler Landtages zur Folge. Die aufgrund von Überhang- und Ausgleichsmandaten auf 95 erhöhte Gesamtzahl der Mandate verteilt sich künftig auf sechs statt auf bislang fünf Parteien: Die CDU erhält 34 Mandate, 4 mehr als 2005. Sie bleibt stärkste Fraktion vor der SPD, die künftig 25 Abgeordnete (-4) stellt. Die FDP verfügt künftig über 15 Abgeordnetensitze (+11). Die Grünen erhalten 12 Sitze (+8). Die neu in den Landtag einziehende Linkspartei ist künftig mit 5 Abgeordneten vertreten. Der von der Fünfprozentklausel befreite SSW entsendet 4 Abgeordnete (+2).
- Dieser Wahlausgang ermöglicht rechnerisch jenseits der großen Koalition (59 Sitze) ein schwarz-gelbes Bündnis in Schleswig-Holstein (49 Sitze). Die Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und FDP sind abgeschlossen. Am 24. Oktober trafen der CDU-Parteitag und der FDP-Landeshaupatausschuss die endgültige Entscheidung über das Bündnis, am 27. Oktober möchte sich Peter Harry Carstensen zum Ministerpräsidenten wählen lassen. Zuvor hatte der Landeswahlausschuss die schwarz-gelbe Mehrheit bestätigt. Diese war strittig, weil sie auf Überhangmandaten beruht, deren Ausgleich im schleswig-holsteinischen Wahlgesetz nicht eindeutig geregelt ist.